

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 96.

Neuenbürg, Mittwoch den 30. November

1859.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Red. Lion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Nach einem Erlaß des R. Vergraths vom 1. November d. J. ist die Besorgung des Stein- salzverkaufs auf den Factorieplätzen Neuenbürg und Herrenalb vom 16. November d. J. bis 30. Juni 1861 dem Kaufmann Fr. R. Knapp von Stuttgart übertragen worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß der Verkaufsunternehmer nach den Affordobedingungen stets einen vollkommen genügenden Vorrath von verpacktem Salz, à 2 fl. 13 1/2 fr. per Centner, auf den Factorieplätzen zu halten hat.

Am 26. November 1859.

R. Oberamt.
Act. Braun, A. B.

Neuenbürg.

Dem Johann Ludwig Bott von Döbel und Christoph Friedrich Bauer von Arnbach ist heute das Meisterrecht III. Stufe als Maurer und Steinhauer ertheilt worden.

Den 28. November 1859.

R. Oberamt.
Act. Braun A. B.

Waldrenna ch.

Die Gemeinde hat einen Säulen-Ofen sammt Fuß zu verkaufen, welcher erst kurze Zeit gestanden ist. Derselbe eignet sich ganz gut in ein mittelgroßes Wohnzimmer.

Den 24. November 1859.

Im Auftrag:
Schultheiß K e f.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Solid und schön gearbeitete Brücken- waagen empfiehlt

Wilhelm L u g.

Neuenbürg.

Neue gepfechtete Gewichte empfiehlt zu nachstehend verzeichneten Preisen zu geneigter Abnahme:

100 Pfund	8 fl. 12 fr.
50 "	4 fl. 18 fr.
25 "	2 fl. 18 fr.
20 "	1 fl. 54 fr.
10 "	1 fl. — fr.
5 "	— fl. 34 fr.
4 "	— fl. 27 fr.
3 "	— fl. 21 fr.
2 "	— fl. 18 fr.
1 "	— fl. 11 fr.
1/2 "	— fl. 10 fr.
1/4 "	— fl. 9 fr.
1/8 "	— fl. 8 fr.

sowie Einsatz der kleineren Gewichte von 2 Loth abwärts in Messing und in der Grammes-Ein- theilung für Brückenwaagen.

W. Lutz.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete erlaubt sich sein wieder aufs Beste assortirtes Lager in **Kinderspiel- waaren**, worunter auch beinerne Frohen und Vorstecknadeln, in gefällige Erinnerung zu bringen.

J. M. Weid, Dreher.

Wildbad.

Glas & Porzellan-Waaren, worunter verschiedene Gegenstände zu Weih- nachtsgeschenken sich eignend empfiehlt

Th. Klunzinger.

Ottenhausen.

Dem Waldsaamendörrebesitzer können den Winter über Forchen- und Rothannenzapfen ge- liefert werden.

Forchenzapfen per Simri 15 fr.

Rothannenzapfen per Simri 6 fr.

Samuel Spiegel, Samenhändler.

Neuenbürg.

Ein Klavier hat zu verkaufen

Zwifler, Gerichts-Notar.



Wir erlauben uns hiemit unsere Fabrikate als:

Guano

mit Gehalt von 5% Stickstoff und 25% phosphorsaurem Kalk 4 fl. 30 fr.

Kalk-Superphosphat

mit 10% löslicher Phosphorsäure, 4% Stickstoff und 40—45 % phosphorsaurem Kalk à 5 fl. 30 fr. und

aufgeschlossenes Knochenmehl

mit 55% à 60% phosphorsaurem Kalk à 3 fl. 30 fr.

pr. 107 Pfund loco Fabrik zur gefälligen Abnahme zu empfehlen.

Diese verschiedenen, ganz nach Vorschrift und unter Mitwirkung des Herrn Agrikultur-Professor Dr. Wolff in Hohenheim angefertigten Fabrikate, sind ganz frei von Wasser, Asche, Gyps, Sand, Kohle und sonstigen humosen Stoffen, und zeichnen sich sowohl durch ihre Billigkeit wie große Wirksamkeit aus, was die von rationellen Landwirthen, wie auch in Hohenheim gemachten Versuche vollkommen bestätigen. Eine in den Blättern No. 34 und 35 des Hohenheimer Blattes im Jahr 1858 erschienene Abhandlung, auf welche wir verweisen, und ausführliche Analysen von Herrn Professor Dr. Wolff bezeichnen unseren Guano als das beste, wirksamste und zugleich billigste Düngmittel, von dem 2—4 % pr. württ. Morgen zur vollkommenen Düngung für 2 Jahre, je nach Beschaffenheit des Bodens, für alle Culturpflanzen ausreichen.

Die häufigen Analysen in Hohenheim und in dem Laboratorium der Fabrik selbst, bürgen für den stets gleichen Gehalt unserer Fabrikate, denen besondere Gebrauchsanweisungen beigelegt werden.

Reutlingen im November 1859.

Die Württembergische Aktiengesellschaft für Fabrikation von Peim und Düngmitteln

Vorsitzender: Carl Arnold. Direktor: Lang.

Niederlage in Neuenbürg mit Zuschlag von 32 fr. Fracht per Centner bei Herrn **Wilhelm Lutz.**

Neuenbürg.
Ein Sopha hat zu verkaufen
Karl Eberle,
Sattlermeister.

Neuenbürg.
100 fl. Pflegschaftsgeld sind sogleich auszuleihen bei
J. M. Weick, Dreher.

Neuenbürg.
150 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit à 4½ % parat bei
Louis Blaiß, Schreinermeister.

Waldbrenna ch.
Die hiesige Stiftungspflege hat 350 fl gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit
Stiftungspfleger:
Heinrich Hummel.

Arnba ch.
250 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei der hiesigen Gemeindepflege.
Gemeindepfleger Kau.

Neuenbürg.
Stimmzettel
zu Gemeinderaths- und Bürgerausschuß-Wahlen
in der
Meeb'schen Buchdruckerei.

Kronik.
Württemberg.
Stuttgart, 20. Nov. Am 10. Dezember d. J. werden es 414 Jahre, daß Eberhard im Bart, erster Herzog von Württemberg, geboren wurde. Dieser für die Geschichte unseres Vaterlandes so bedeutungsvolle Tag ist denn auch von dem König zur Enthüllung des



Standbildes bestimmt worden, das auf seinen Befehl von v. Hofer zum Andenken Eberhard's gefertigt und zu München in Erz gegossen wurde. Das Postament im inneren Schloß ist fertig, das Gerüst steht bereit um das Standbild, das in den ersten Tagen Decembers von München eintreffen wird, auf das Fußgestell zu heben.

Stuttgart, 24. Nov. Zu den gestern in Würzburg begonnenen Conferenzen von Ministern deutscher Mittelstaaten, an denen auch die Vertreter einiger kleineren Staaten Theil nehmen, ist von hier aus der Minister des Auswärtigen Hr. v. Hügel, in Begleitung des geh. Legationsraths Grafen v. Zepelin abgegangen. — Wenn hin und wieder von baldiger Berufung eines Landtags die Rede ist, so gehört dieß vorerst in das Bereich der Vermuthungen. Bis jetzt ist in dieser Hinsicht an maßgebender Stelle noch keinerlei Bestimmung getroffen. Es ist sogar sehr wahrscheinlich, daß vor dem Winter 1860 auf 1861 kein Landtag zusammentritt, wenn nicht außerordentliche Umstände es nöthig machen; bis dahin aber muß ein solcher schon wegen Verabreichung des ordentlichen dreijährigen Budgets zusammenkommen und bis dahin werden auch die übrigen, einer ständischen Berathung und Beschlußfassung zu unterstellenden schwebenden Fragen so weit vorbereitet und reif seyn, um darüber Vorlage an die Stände machen zu können. — Bei der Infanterie ist eine abermalige starke Verurlaubung eingetreten. Bei der Artillerie sollen dem Vernehmen nach größere Reduktionen stattfinden; die Munitionreserve und eine Batterie werden aufgelöst, so daß diese Waffe wieder auf den vollständigen Friedensfuß zurückgeführt seyn wird.

B a d e n.

Pforzheim, 20. Nov. Die Zahl derjenigen biesigen Bürger und Einwohner, welche ihren Beitritt zum Coburger Nationalverein erklärt haben, beträgt bereits gegen 200.

E n g l a n d.

London, 26. Nov. Spectator: Lord Cowley überbrachte die Versicherung daß L. Napoleon bereit sey zu Concessionen wegen Einigung Englands und Frankreichs. Lord Cowley soll die letzten Meinungsverschiedenheiten beseitigen.

(A. 3.)

F r a n k r e i c h.

Während einer der ersten Audienzen, welche der junge Prinz von Toscana vor einiger Zeit bei Napoleon III. hatte, zeigte er dem Kaiser das Project einer Constitution für Toscana. Der Kaiser durchslog rasch das besagte Document und gab es mit den Worten zurück: „Nah, dieses Project ist viel zu liberal, das ist gut für Belgier.“

Miszellen.

Die Frankf. Didask. bringt zwei poetische Toaste des Dr. med. Peinr. Hofmann, ausgebracht bei dem Festbanket vom 10. November in Frankfurt a. M., von denen wir den zweiten nachstehend mittheilen:

An W h l a n d u n d d i e S c h w a b e n.

Manches Lied ist schon gesungen,
Manches Glas ist schon geleert,
Und gelöset sind Herz und Zungen;
Eines hab' ich nicht gehört.

Noch ein Trinkspruch, Freunde, soll
Klingen laut und subelvoll:
Einen Festgruß sollen haben,
Unfre Brüder dort in Schwaben.

Dort, wo sich der Redar windet
Durch das rebengrüne Thal,
Wo ein Mannervolk sich findet,
Treu' wie Gold und fest wie Stahl;
Dort von Staufen's Höhe stieg
Deutscher Ruhm und deutscher Sieg.
Denen, die uns Helden gaben,
Hoch den Männern dort in Schwaben!

Und im reinsten Schmutz der Sitte,
Lebensfrisch, das Auge blau.
Treu'lich in des Hauses Mitte
Balltet dort die deutsche Frau.

Segen bringt es, was sie thut;
Was sie lenkt, das wandelt gut.
Die uns deutsche Dichter gaben,
Hoch die Frauen dort in Schwaben!

Einen noch will ich Euch nennen,
Einen Fürsten des Gesangs.
Lehrt mich einen bess'ren kennen,
Einen Namen schön'ren Klang;
Ernst und mild, sich selbst genug,
Ohne Prunk und ohne Lug.
Hoch, dem Meister hoher Gaben,
Ludwig W h l a n d dort in Schwaben!

Frühlingsregen, reicher, lichter,
Ueber dich, du Schwabenland,
Wo der Helden und der Dichter
Treu'gerlegte Wiege stand!
Frisk und fröhlich sollst du seyn!
Du bist unser, wir sind dein.
Bleibe stets das ruhmreiche
Land der klugen Schwabenreiche!

Lehren aus Franklins Schatzkästlein.*)

Wie man's gut bekommen kann?

Was hilft es, bessere Zeiten zu wünschen und zu hoffen? Ändert Euch nur selbst, so werden sich die Zeiten auch ändern. Fleiß hat nicht nöthig zu wünschen; wer sich mit Hoffnung nährt, der läuft Gefahr, Hungers zu sterben. Die Abgaben sind allerdings schwer, allein wenn wir sonst keine als die an die Obrigkeit zu zahlen hätten, so wollten wir wohl damit fertig werden. Unsere Faulheit z. B. nimmt uns zweimal mehr ab, als die Obrigkeit; unsere Eitelkeit dreimal und unsere Thorheit viermal mehr. Von diesen Abgaben kann uns kein Landesabgeordneter weder ganz noch halb befreien. Da kannst Du selbst helfen: greife nur die Arbeit rüstig an! Stehe frühe auf, weil du weißt, daß der schlafende Fuchs kein Huhn fängt, und daß wir im Grabe lange genug schlafen werden. Be-

*) Benjamin Franklin, Einer der Männer, denen Nordamerika seine Unabhängigkeit von England und seine republikanische Verfassung zu verdanken hat.

denke, daß die Kaze in Handschuhen keine Mäuse fängt: daß Ein Heute mehr werth ist, als zwei Morgen: daß den Pflug selbst anlassen muß, wer von ihm reich werden will. In einem Anwesen schadet Mangel an Aufsicht so viel oder mehr als Mangel an Einsicht. Wer nicht über seine Tagelöhner wacht, der läßt ihnen den Beutel offen. Willst Du etwas Großes erreichen, so nehme die sogenannten Kleinigkeiten recht scharf. Eine geringe Vernachlässigung kann groß Unheil anrichten. Weil ein Nagel fehlte, gieng das Hufeisen verloren; aus Mangel des Hufeisens das Pferd, und aus Mangel des Pferdes der Reiter; der Feind holte ihn ein und brachte ihn un, was nicht geschehen wäre, wenn er vorher nach den Nägeln am Hufeisen gesehen hätte! — Zum Fleiß und zur Achtsamkeit muß noch die Mäßigkeit hinzu kommen. Willst Du's gut bekommen, so maßt Du nicht allein erwerben, sondern auch sparen lernen! Eine fette Küche macht ein mazzeres Testament: Scharlach und Seide, Sammet und Atlas löschen das Feuer in der Küche aus: die Eitelkeit frühstücket mit dem Ueberflusse, speiset zu Mittag mit der Armuth, und ist zu Nacht mit der Schwande. Nehme dich nur vor den kleinen Ausgaben in Acht! ein kleines Leck versenkt ein großes Schiff! Woll's nur nicht den großen Herrschaften nachmachen: große Schiffe können etwas wagen; kleine Fahrzeuge müssen sich am Ufer halten. Und macht nur um Gotteswillen keine Schulden! Ihr gebt damit einem Andern das Recht über eure Freiheit. Könnt ihr zur gesetzten Frist nicht bezahlen, so werdet ihr Euch schämen, wenn Euer Gläubiger Euch begegnet. Vom Schämen kommt's dann zu Ausreden und von den Ausreden zur Unehrlichkeit: Schulden lassen die Lügen hinter sich aufsitzen. Wie viele sind durch eine kleine Schuld, welche sie sich wohl erlauben zu können wähnten, so tief und schlimm hineingekommen. Der Zahltermin hat eben nicht nur an den Achseln, auch an den Fersen Flügel: so eilt er heran. Der hat kurze Fassen, der Geldschuldig ist, das zu Osiern bezahlt werden kann. Darum gehe lieber ohne Abendbrod zu Bette, als daß Du mit Schulden aufstehest. — Folget Ihr diesen Leh-

ren, so kann Euch der Hunger wohl hie und da ins Haus hineingucken, aber hinein wird er sich nicht wagen: denn dem Fleißigen und Ehrlichen schenkt Gott Alles. Das ist ein alter, bewährter Erfahrungssatz, und er wird bei Dir keine Ausnahme machen. Ich wünsche Dir von ganzem Herzen einigen Wohlstand: denn Armuth raubt so leicht das Selbstgefühl und die Tugend, wie denn ein leerer Sack nicht gut aufrecht steht. Aber glaube nur nicht, anderwie als mit Fleiß, Sorgfalt und Mäßigkeit zu etwas Rechtem kommen zu können. Statt von deinem Wiße leben zu wollen, halte wohl Haus mit der Regel: erwirb, so viel Du kannst, und halte zu Rath, was Du erworben hast! Das ist das ächte Geheimniß, Blei in Gold zu verwandeln. Wer diesen Stein der Weisen besitzt, der wird nicht länger über schlechte Zeiten oder drückende Abgaben klagen!

Die Verichtigung der Schnellwaagen nach dem neuen Gewichte.

Soll eine Schnellwaage, welche für altes Gewicht eingerichtet ist, für das neue Gewicht umgeändert werden, so gibt man dem Käufer so viel neues Gewicht, als er früher altes Gewicht hatte; wir wollen annehmen: 10 Pfd. Dann bringt man den Käufer an die Stelle des für ihn bestimmten Hebelarmes, also in unserm Beispiel an die Stelle, die mit 10 Pfd. bezeichnet ist, legt auf die Waagschale dasselbe Gewicht, natürlich neues, und nimmt nun an der Waagschale so viel weg oder legt so viel zu, bis die Waage bei dieser Belastung einspielt. Dann ist die Verichtigung fertig, wenn die Waage vorher für altes Gewicht richtig war. Steht der Waagbalken ohne Käufer und ohne Belastung der Schale oder des Pakens horizontal, so ist an der Schale oder in dem Paken keine Aenderung vorzunehmen. Soll die Schale schwerer werden, so muß man das zugelegte Gewicht passend besetigen.

(Gew.-Bl.)

Rudolfstadt. Auch bei uns arbeitet man an einer gezogenen Kanone; doch muß sich die Regierung, um einen Schießversuch anzustellen, erst mit den benachbarten Ländern verständigen. (M. P.)

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarktes am 19. u. 26. Novbr. 1859.

Getreide- Gattungen.	Voriger		Neue		Ge- sammt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf.	Im Reß- gebli- ben	Poanner		Niederher		Verkaufs- Summe.		Wegen den vorigen Durchschnittspreis mehr wger.			
	Reß.	Zu- fuhr.	Schl.	Schl.				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.				Schl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Kernen, alter neuer	17	76	93	68	25	15	40	15	24	14	57	1047	36	—	—	9	
Gem. Frucht	3	1	4	4	0	—	—	12	—	—	—	48	—	—	—	11	
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	21	36	—	—	—	
Ackerbohnen	—	2	2	2	—	—	—	18	—	—	—	36	—	—	—	—	
Linien	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	21	36	—	—	—	
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	20	83	103	76	27	—	—	—	—	—	—	1174	48	—	—	—	

Brodtag nach dem Mittelpreis vom 19. u. 26. Novbr. 1859 à 15 fl. 24 fr.

nach dem Mittelgewicht von 285 Pfund

4 Pfund weißes Kernendrod kosten 13 fr. 1 Kreuzerwed muß wägen 6³/₄ Loth.

Fleischtag vom 7. Novbr. 1859 an:

Dönsfleisch 14 fr., Rindfleisch 12 fr., Kuhfleisch 12 fr., Kalbfleisch 10 fr., Hammelfleisch 9 fr.
Schweinefleisch unabgezogen 14 fr., abgezogen 13 fr. Stadtschultheißenamt Weßinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Meißner Buchdruckerei in Neuenbürg.